

# Betrachtungen zum Kreuzweg auf der Dörnschlade



## Eröffnung

Betend betrachten wir den Weg, den Jesus ging, den Weg des Leidens, den Weg zum Kreuz. Aber wir wollen nicht Zuschauer bleiben, die unbeteiligt am Rand stehen. Wir wollen den Weg Jesu nachgehen, im Wissen, dass sich sein Kreuzweg auch heute ereignet: Im Leben so vieler, die unter der Last ihres Lebens zusammen zu brechen drohen, aber auch in unserem eigenen Leben. Die Kreuze, die wir tragen müssen auf den Wegen, die vor uns liegen, kennen wir gut. Den Kreuzweg Jesu nachgehen heißt, den eigenen Lebensweg darin entdecken und erspüren, dass der Herr uns dabei nicht allein lässt.

### Gebet

Herr Jesus Christus, weil du uns auf dem Kreuzweg vorausgegangen bist, haben wir Mut, unseren Weg zu beginnen, jetzt und an vielen Tagen unseres Lebens. Öffne unser Herz, damit wir deine große Liebe erkennen. Öffne uns die Augen für die Not der Menschen. Gib uns die Kraft, dir nachzugehen. Amen.

## 1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt.

Da schrien sie: Kreuzige ihn! ... Um die Menge zufrieden zu stellen, lieferte Pilatus Jesus, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, zur Kreuzigung aus. (Mk 15,13u.15)



Pilatus macht es sich leicht. Er lässt sich eine Schüssel mit Wasser bringen und wäscht seine Hände in Unschuld und erklärt, ich bin unschuldig am Tod dieses Mannes. Er hat Angst vor dem Geschrei des Volkes. Wiederholt sich das nicht immer wieder – auch in unserem Leben? Schnell fällen wir ein Urteil über andere. Stecken unsere Mitmenschen in Schubladen und zeigen mit dem Finger auf sie. Warum? Weil wir von unseren eigenen Fehlern und Schwächen ablenken wollen?

### Gebet

Gott, es fällt uns leicht, Urteile über andere zu fällen. Stärke in uns den Mut, immer dann den Mund aufzumachen, wenn falsche und ungerechte Urteile das Leben eines Menschen zerstören. Amen.

## 2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. (Joh 19,17)

Kreuze belasten uns - auch heute. Sie haben viele Namen: Krankheit, Leid, Sorgen in der Familie, Sterben... Jedes Kreuz lastet schwer auf uns. Wir beginnen zu zweifeln und fragen uns: Warum? Eine Antwort werden wir so schnell nicht bekommen. Doch zumindest können wir spüren, dass es da jemanden an unserer Seite gibt.

### Gebet

Herr Jesus Christus, „Ja“ sagen zum Kreuz fällt schwer. Du aber willst uns tragen helfen. Gib uns Mut, unsere Kreuze anzunehmen, schenk uns Kraft und Geduld, sie weiter zu tragen. Stärk du uns den Rücken heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

### 3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



Doch der Herr ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen. Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf. (Jes 53,6-7)

Fallen hat viele Ursachen. Manchmal ist es eigene Schuld. Oft aber bringt uns die Last des Lebens zu Fall. Jesus fällt für uns unter dem Kreuz, er kennt unsere Last. Er nimmt uns an mit unserer Last und hilft uns aufzustehen und weiterzugehen. Wir müssen nur seine Hilfe auch annehmen wollen.

#### **Gebet**

Gott, manchmal spielt uns das Leben übel mit. Manches wird uns zu viel und wirft uns um. Schenke uns immer wieder liebevolle Menschen, die uns helfen, wieder aufzustehen. Wenn wir fallen, gib du uns die Kraft, wieder aufzustehen und das Leben mutig anzupacken. Amen

### 4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter



Und Simeon sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden. Und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. (Lk 2,34-35)

Menschen begegnen sich. Wie gut tut es, dabei die Liebe eines anderen zu spüren - einander beistehen, sich in den Arm nehmen. Maria begegnet ihrem Sohn Jesus mit Tränen in den Augen und Liebe im Herzen. Sie zeigt uns, dass die Liebe stärker als das Leid ist.

#### **Gebet**

Herr Jesus Christus, mach uns bereit, Menschen in Not unser Herz zu öffnen. Hilf uns, ihnen ein Wort oder eine Geste liebevoller Zuwendung zu schenken. Schenke uns die nötige Kraft, damit wir dann zusammenhalten, wenn die Liebe am meisten herausgefordert wird. Amen.

### 5. Station: Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen



Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Kyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. (Lk 23,26)

Ein Fremder wird zum Wegbegleiter. Anderen helfen, keine Vorurteile, kein Hass, keine Beleidigungen, einfach nur Mitmenschlichkeit, Simon macht's vor. Vielleicht blieb ihm nichts anderes übrig? Vielleicht tut er es aber gern, um Jesu willen.

#### **Gebet**

Herr Jesus Christus, mach uns bereit, nicht untätig zuzusehen, sondern tatkräftig zu helfen. Lehre uns, in den hilfsbedürftigen Menschen dich zu erkennen. Lass uns dort nicht fehlen, wo wir nötig sind. Amen.



## 6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch



Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)

Veronika traut sich. Gegen das Geschrei der anderen tut sie das Richtige. Ihre Geste der Liebe gibt dem Leiden Jesu Menschlichkeit und Würde. Diese liebevolle Geste ist heilsamer als tausend Worte. Kann uns ihr Handeln nicht Beispiel sein in einer Welt, in der Menschlichkeit und Menschenwürde oft mit Füßen getreten werden?

### Gebet

Herr Jesus Christus, rüttle uns auf, damit wir uns trauen, menschlich und menschenwürdig miteinander umzugehen. Gib uns den Mut, Zeichen zu setzen, tatkräftig mit anzupacken, wo Mitmenschlichkeit gefragt ist. Öffne uns die Augen für die Menschen, die unsere Geste der Liebe brauchen. Amen.

## 7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. (Jes 53,4)

Das Kreuz macht kraftlos. Die Last des Lebens zehrt uns Menschen aus. Wir brechen zusammen: unter einer Krankheit, unter ausweglosen Situationen. Aber Jesus zeigt uns, dass Gott uns in aller Kraftlosigkeit aufhebt, dass wir nicht zu Boden fallen, sondern in seine Hände.

### Gebet

Gott, greif allen unter die Arme, die in ihrem Leben kraftlos werden. Gib uns mit deiner Liebe die Kraft, unser Leben mit all seinen Herausforderungen anzupacken. Und lass unsere Zuversicht wachsen, dass wir nicht tiefer fallen können als in Gottes Hände. Amen.

## 8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen



Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder! (Lk 23,27-28)

Die Not jedes Einzelnen zu lindern, Mitleid zu zeigen, ist wichtig. Genauso wichtig ist es auch, die Ursache des Leids zu bekämpfen.

### Gebet

Gott, es ist leicht, andere für all das Leid auf dieser Welt verantwortlich zu machen und „nur“ zu weinen. Lass uns erkennen, wo wir im eigenen Leben etwas zum Guten verändern können, damit wir – mag der Schritt noch so klein sein – Leid vermindern und verhindern. Amen.

## 9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



Ich wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen. ... Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. (Jes 50,5-6)

Die Kraft ist zu Ende, hilflos und ohnmächtig liegt Jesus da. Auch wir wissen, das Leben kann einem schon übel mitspielen – Arbeitslosigkeit, Krankheit, Tod eines geliebten Menschen. Ein Sich-Aufrichten scheint unmöglich. Und Gott? Hat er uns in Stich gelassen? Gott ist da, überall dort, wo Güte und Liebe ist.

### Gebet

Herr Jesus Christus, manchmal macht uns das Leben Angst. Schenke uns das Glück, immer wieder auf Menschen zu treffen, die uns helfen, wenn wir am Boden liegen. Lass die Hoffnung in uns wachsen, dass du immer bei uns bist. Tröste und stärke alle, die einen vertrauten Menschen bis zuletzt begleitet haben. Amen.

## 10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt



Sie verteilten seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen, wer was bekommen sollte. (Mk 15,24)

Schutzlos steht Jesus da. Selbst die letzte Würde – seine Kleidung – wird ihm genommen. Wer einmal bloßgestellt ist, ist den Gemeinheiten der Menschen ausgeliefert. Er wird zum Spielball von Spott, Hass und Gewalt. Auf welcher Seite stehen wir? Stellen wir andere bloß oder achten wir ihre Würde?

### Gebet

Gott, bewahre uns davor, Menschen durch Worte, Gesten oder Verhaltensweisen bloßzustellen. Hilf uns, uns selbst kritisch in den Blick zu nehmen. Sei du unser Beistand, wenn wir anderen schutzlos ausgeliefert sind. Amen.

## 11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt



Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und eine Aufschrift gab seine Schuld an: Der König der Juden. (Mk 15,25-26)

Die Nägel, die Menschen heute festnageln, sind Krankheit und Behinderung, Alter und Einsamkeit, Pflegebedürftigkeit und Sterben ... Auch wir nageln Menschen fest, an Regeln, an Normen und Werten. Wie oft gehen wir grausam mit ihnen ins Gericht und übersehen dabei ihre Lebens- und Leidensgeschichte. Unser ungerechtes Urteil und unsere einseitige Sicht zerstören Existenzen.

### Gebet

Herr Jesus Christus, schenke uns die nötige Kraft, gegen Vorurteile anzukämpfen. Mach uns zum Sprachrohr für die Wahrheit. Hilf uns, durch liebevolle Worte und Gesten Leben bis zuletzt lebenswert zu machen. Lass in uns den Glauben an dich stark werden. Amen.



## 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz



Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus. (Lk23, 46)

Jesus ist tot. Damit nimmt er uns Menschen auch in unserer Sterblichkeit an. Sein Tod am Kreuz zeigt uns, dass Gott in der bittersten Stunde unseres Lebens nicht von unserer Seite geht. Mit den Augen der Welt betrachtet, ist im Tod alles aus. Die Augen des Glaubens sehen mehr: denn im Sterben der Menschen liegt die Hoffnung auf neues, unvergängliches Leben.

### Gebet

Herr Jesus Christus, tröste uns in unserer Trauer, wenn liebe Menschen sterben. Nimm uns unsere Angst vor unserem eigenen Tod. Lass das Vertrauen in uns wachsen, dass du dann da bist, um uns aufzufangen und unser Leben zu vollenden. Amen.

## 13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen



Josef von Arimathäa kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz und wickelte ihn in das Tuch. Mk 15,46

Es ist ein letzter Liebesdienst. Tote zu begraben, fällt schwer. Wir spüren, wie der Tod alles ändert. Und dennoch ist es wichtig und gut, von einem vertrauten Menschen ganz bewusst Abschied zu nehmen. Und wie Maria dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns nahe ist.

### Gebet

Herr Jesus Christus, hilf uns, den letzten Weg unserer Verstorbenen mit der Kraft der Liebe zu gehen. Hilf uns, daran zu glauben, dass nichts von dem vergeht, was wir in Liebe einander schenken. Gib uns die rechten Worte und den Mut zur Zuwendung für alle Trauernden. Amen.

## 14. Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt



An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab. Dort setzten sie Jesus bei. (Joh 19,41-42)

Endstation, alle Hoffnung begraben. Was bleibt vom Leben eines Menschen? Nur ein Grab? Jesus nennt sich selbst das Weizenkorn, das in die Erde gelegt wird und stirbt, damit neues Leben wachsen kann. Wer an ihn glaubt, darf weitersehen über das Grab hinaus zum Leben. Blumen, Lichter an den Gräbern sind Zeichen dieser Hoffnung.

### Gebet

Herr Jesus Christus, öffne uns die Augen des Glaubens, damit wir an den Gräbern unserer Lieben weiter sehen. Öffne uns inmitten aller Trauer die Ohren für deine Frohe Botschaft, die vom neuen Leben spricht und uns mit dir und unseren Verstorbenen verbindet. Amen.

## 15. Station: Jesus ist auferstanden von den Toten



Der Engel sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. (Mt 28,5-6)

Es braucht Zeit bis es hell wird am dritten Tag, dem Ostermorgen, und es braucht Zeit, bis die Frauen und die Aposteln alles begreifen. Der Tod ist überwunden. Wenn wir tagtäglich aus dieser Hoffnung heraus leben, werden wir zu Zeugen der Auferstehung Jesu, hat die Liebe eine Chance. Weil Christus auferstanden ist von den Toten, wird auch unser Leben durch den Tod hindurch ins ewige Leben gewandelt.

### **Gebet**

Herr Jesus Christus, lass den Lichtstrahl des Ostermorgens in alles Dunkle unserer Herzen hineinleuchten! Gib uns Mut, uns diesem Licht und dieser Botschaft zu öffnen, damit aus dem Leid wieder Freude werde, aus aller Niedergeschlagenheit ein neuer Aufbruch, aus allen Kreuzwegen unseres Lebens Wege der Hoffnung. Schenke uns die Freude der Auferstehung. Amen.

## Schlussgedanken



Unsere Hoffnung geht gestärkt weiter. Jesus hat uns in seinem Kreuzweg die Gewissheit gegeben, dass wir trotz aller schlimmen Erfahrungen unseres Lebens nie allein stehen. Was auch immer kommt, er geht mit uns. Er nimmt uns an, so wie wir sind, mit all unseren Schwächen und unseren Kreuzen. Und er führt uns auf ein Ziel hin: Zur Freude des ewigen Lebens.

### **Gebet**

Gott, unser Vater, in Jesus, der für uns starb und auferstanden ist, gehst du alle Wege mit, auch die Kreuzwege unseres Lebens. Du bist da, wenn wir weinen oder klagen und wenn wir uns freuen. Stärke unseren Glauben und hilf uns, diese Hoffnung weiterzugeben. Segne uns und alle, für die wir gebetet haben, durch Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.





Die Wallfahrtskapelle Dörnschlade aus der Mitte des 19. Jahrhunderts hat einen gotischen Altar, auf dem das Gnadenbild „Maria mit dem Kind“ steht.

**Herausgeber**

Pastoralverbund Nördliches Siegerland  
V.d.i.S.d.P.: Pfr. Friedhelm Rüsche  
Redaktion und Fotos: Alfons Goris